

## Artist in Residence Emmanuel Tjeknavorian

Mit Emmanuel Tjeknavorian begrüßt das hr-Sinfonieorchester Frankfurt in der Saison 2022/23 erneut einen Ausnahme-Künstler als »Artist in Residence«. Der junge Österreicher begeistert Publikum und Kritiker mit seinem musikalischen Tiefgang, seiner technischen Brillanz wie seiner großen Vielseitigkeit. So bekommt man Emmanuel Tjeknavorian auch mindestens im Doppelpack, wenn man ihn als »Artist in Residence« einlädt: als Geiger – und als Dirigent.

Dass Instrumentalisten das Fach wechseln oder erweitern und zum Taktstock greifen, kommt durchaus nicht selten vor. Aber kaum jemand leistet sich dies in so jungen Jahren, quasi noch im Aufstieg seiner Karriere. Der 1995 in Wien geborene Geiger hatte zwar schon 2014 begonnen, bei seinem Vater Loris Tjeknavorian Dirigierunterricht zu nehmen – da machte er gerade seine Matura an einem Wiener Gymnasium und hatte die Fachwelt schon als herausragender Nachwuchsgeiger auf sich aufmerksam gemacht. Aber erst in jüngster Zeit, als Tjeknavorian längst zu den Spitzen-Geigern zählte, machte er ernst mit dem Dirigieren.

Als »Artist in Residence« wird Emmanuel Tjeknavorian in der Saison 2022/23 beim hr-Sinfonieorchester vier Konzertprojekte mit seiner tiefgründigen Musikalität und außergewöhnlichen Vielseitigkeit bereichern: als Geigenvirtuose in den hr-Sinfoniekonzerten in der Alten Oper u.a. mit Werken von Chausson und Saint-Saëns, als Dirigent in einem Auftakt-Programm im hr-Sendesaal u.a. mit Tschaikowskys »Pathétique« sowie zugleich als Moderator in einem Gesprächskonzert mit Mozarts »Große g-Moll-Sinfonie« in der Alten Oper. Außerdem ist er mit dem französischen Bratschisten Timothy Ridout in der Kammermusik-Reihe des hr-Sinfonieorchesters im hr-Sendesaal zu Gast mit einem »Wiener Blut«-trunkenen Korngold-Strauss-Programm.